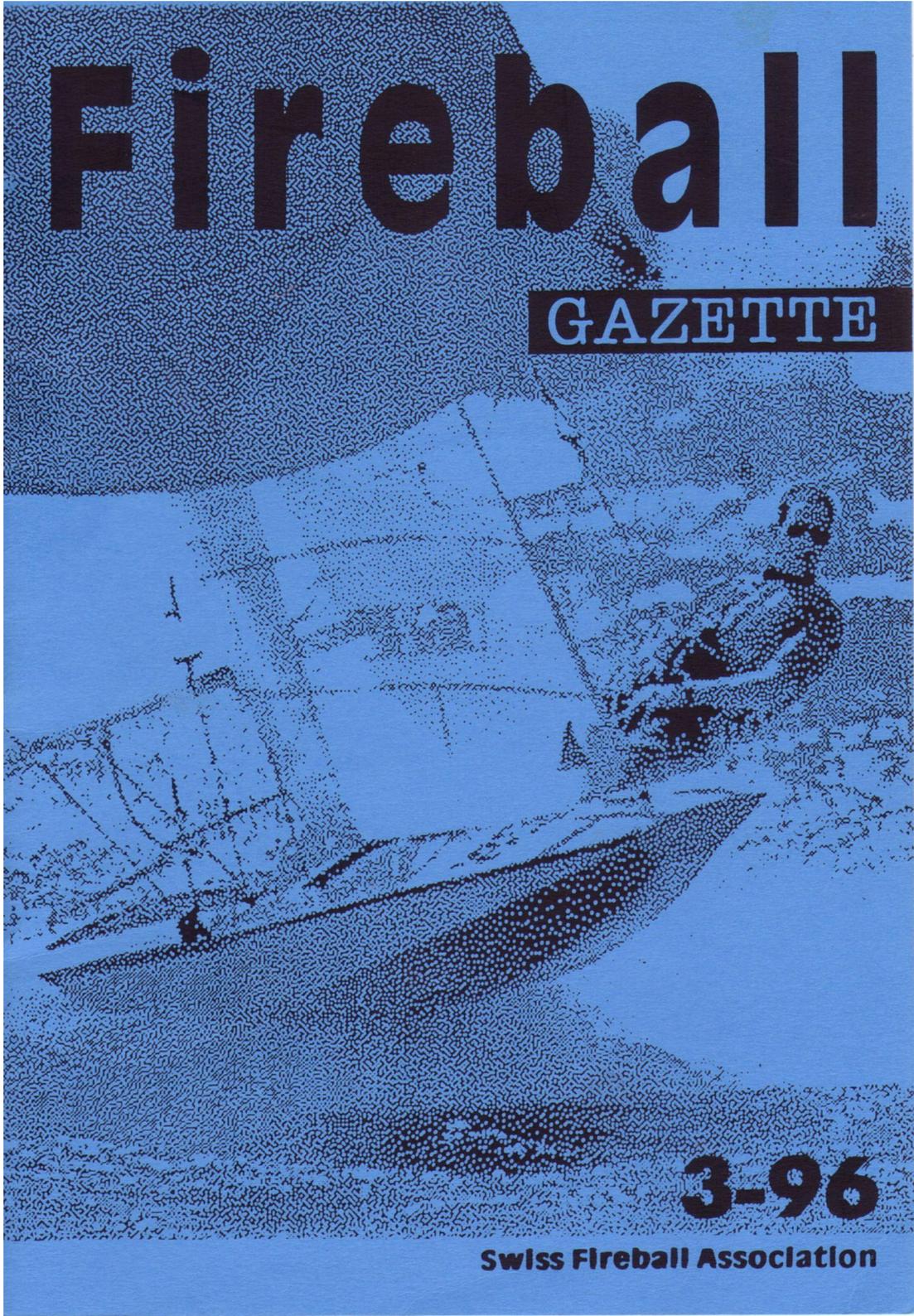


# Fireball

GAZETTE



3-96

Swiss Fireball Association



## **Präsidentin**

Regula Baumgartner, Gesellschaftsstr. 35  
3012BERN (P) 031 3017174  
Fax 031 3125433 (G) 031 6323088

## **Sekretär**

Patrik Sprecher, Tössfeldstr. 61  
8406 WINTERTHUR (P) 052 2029359  
Fax 052 2620002 (G) 052 2624742

## **Kassier**

Bruno Holtmann, Freilerstr. 20  
8157 DIELSDORF (P) 01 8531869

## **Regattachefin**

Daniela Centazzo, Bei der Kirche 4  
8126 ZUMIKON  
Telefon und Fax (P) 01 9182982

## **REGIONEN/Flottenchefs**

### **UNTERSEE**

Stefan Erb, Glemettenstr. 145  
8459 VOLKEN (P) 052 3181042  
Fax 052 3181332

### **WALENSEE**

Markus Hofstetter, Hauptstrasse 48  
8867 NIEDERURNEN (P) 055 6101732  
(G) 055 6186519

### **BERN(Stadt und Umgebung)**

Markus Läubli, Murifeldweg 7  
3006BERN (P) 031 3523775  
(G) 031 3113806

## **Pressechef**

Ruedi Moser, Heiniweg 11  
8404 WINTERTHUR  
Telefon und Fax (P) 052 2429839

## **Beisitzer**

Gazette, Christoph Denk  
Seidenweg 2  
3012BERN  
Telefon (P) 031 302 75 80  
und Fax 031 3522608

## **Europa-Commodore**

Fritz Widmer, Schulstrasse 4  
8280 KREUZLINGEN (P) 071 6723538

## **Post an die SFA:**

Tössfeldstr. 61, 8406 WINTERTHUR  
Fax 052 2620002  
Postcheckkonto 80-61962-5 Zürich

### **HALLWILERSEE**

Thomas Bossard, Unterdorfstr. 57  
5703 SEON (P) 062 7752639

### **BIELERSEE(Biel)**

Thomas Gautschi, Aebistrasse 58  
2503 BIEL (P) 032 256545

### **ZÜRICH(Stadt)**

Ivo Helbling, Im Tiergarten 23  
8055 ZÜRICH (P) 01 4614566

### **LAC DE NEUCHÂTEL**

Frederic Duvoisin, Battieux 3a  
2013 COLOMBIER (P) 038 411066

**Impressum:** Swiss Fireball Association  
Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan in 300 Exemplaren  
Redaktion: Christoph Denk, Seidenweg 2, 3012 Bern  
Druck: Repro Holzer AG, Länggassstr. 41, 3012 Bern



## Redaktionswechsel

Ahoi liebe Gazette-Leserschaft!

Wie viele von Euch bereits wissen, hat in der Gazerredaktion ein Wechsel stattgefunden. Mein Name ist Christoph, ich bin der Vorschoter von Dominik (12147) und habe die Gazette für ein Jahr übernommen.

Die Gazette kommt zu spät.. Sorry, ich nehms auf meine Kappe. Ehrlich gesagt habe ich den Arbeitsaufwand untereschätzt. Mit dem Compi geht weniger als gedacht, viel Handarbeit ist gefragt. Die braucht natürlich mehr Zeit als hacken.

Nochmal Sorry, kommt nicht mehr vor, ich habe die Konsequenzen gezogen und andere Engagements abgesagt.

Um Eure Berichte und Anregungen waren meine Vorgänger schon froh, ich werde es auch sein. Schickt sie mir bitte im Mac-Format zusammen mit einem Sicherungsausdruck. Wenn Ihr das Gefühl habt, dass vielleicht nicht jede Harddisk mit dem Programm, mit dem Ihr Eure Logos, Grafiken, etc. erstellt habt, ausgerüstet ist, dann kopiert doch dieses gleich mit auf die Diskette. Ich habe hier von Word, Claris, Excel ziemlich neue Versionen, bin aber z.B. was Graphik und alte Versionen anbelangt eher schwach bestückt.

Mast- und Schotbruch

Christoph

Einendeschluss ist der 28.11.96



## Nieuwpoortweek Belgien

Nach der 10-stündigen Autofahrt präsentierte sich das Städtchen Nieuwpoort in der gewohnten Manier: Ein endloser Kanal und jede Menge Leute.

Bis Mittwochabend war der Hafen voll, denn die Laserjugend und die 420er hatten zuvor eine internationale Regatta und weil eine Woche später in der übernächsten Stadt die WM stattfand waren Boote aus der ganzen Welt da.

Auch die Fireball-Flotte konnte sich sehen lassen; amtierende Vizeweltmeister, Ex-Vizeweltmeister, amtierende und ehemalige Europameister, Schweizermeister, Holländische Meister, zukünftige Tschechische Meister. Die Qualität des Feldes Hess nichts zu wünschen übrig. Einziger Wermutstropfen war die Quantität: nur 17 Mannschaften fanden den Weg nach Belgien.

Dabei hatten die Belgier wahrlich etwas zu bieten: guten Wind (nicht zuviel, nicht zuwenig), Sonne, 11 Läufe, ein Abend mit Essen und anschliessend Abendunterhaltung mit der berühmten Sängerin Lucy Lüne, ein Abend Freibier, gekonnte Organisation, ein freundliches Ambiente, eine Preisgeldsumme von 30'000.- Belgischen Francs und Miss Belgien als Ehrendame an der Preisverteilung...

Doch nun zum wichtigsten, zum Segeln:

1. Lauf: Super Start, aber wo sind denn die anderen? Aha, hätten wir die Ausschreibung gelesen, hätten wir auch gewusst, dass die Leetonne nicht die Startboje ist. Also zurückfahren, korrekt starten, 2. Platz.

2. Lauf: Nach spannendem Rennen hatten wir an der letzten Tonne gerade Goodman/Turner eingeholt, als ich ein kleines Erfrischungsbad nahm. 3. Platz.

3. Lauf: Perfekter Start, Sieg.

4. Lauf: noch perfekterer Start, leider zu früh. 4. Platz.

5. Lauf: Erneuter Sieg.

6. Lauf: Wind hat aufgefrischt, Goodman/Turner fahren verdammt schnell. Wir auch, aber nicht genug...

Läufe 7-10: Wind zwischen 4 und 5, die Engländer segeln souverän, wir starten dann und wann etwas zu früh oder zu spät.

11. Lauf: Endlich war es wieder an uns. Es gab etwas weniger Wind und wir schätzten die Strömung besser ein als die anderen: aussen schob sie noch, während man am Ufer bereits dagegen kreuzen musste.

Somit stand das Resultat fest: Mit 8 zu 3 Siegen holten sich die Engländer die 15'000.- Belgischen Francs Siegesprämie, wir wurden zweite (ist auch nicht schlecht...) und Krizek/Svab aus Tschechien dritte (das auch nicht...).

Fazit: Die Lange Reise hat sich gelohnt, segeln pur und "matsch fann". Die nächste Nieuwpoortweek (10.-13. Juli 1997) sollte man sich unbedingt vormerken. Es lohnt sich.

Erich, SU114376 (das gibts auch noch!!)



Rangliste:

1	GBR	14579	Goodman/Turner	1/1/2/101/1/1/1/1/2	10.00 Rs.
2	SUI	14376	Moser/Moser	20/1/4/1/2/2/302/1	18,25
3	CZE	14567	Krizek/Svab	3/2/3/3/3/3/4/4/4/45	33.00
4	BEL	14435	Streep/Neumann	7/5/3/5/4/4/5/3/5/3/9	50.00 Rs.
5	NED	13996	Meyers/Abbehuys	4/7/4/10/5/5/7/5/3/-«	58.00.

7 Boot aus 6 Nationen klassiert

# SAIDA Sailor Sport AG

Bei uns finden Sie:

Jollenanzüge, Neopren, Dry Fashion etc.

Jollenstiefel, Zubehör, Beschläge, Trapeze etc

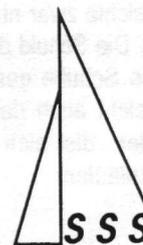
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**Saida Sailor Sport AG**

Jurastrasse 17  
5035 Untereentfelden  
Tel. 062 723 87 10  
Fax 062 723 38 73

Öffnungszeiten:

Mo 14.00 - 18.30  
Di - Fr. 9.00 - 11.45  
14.00 - 18.30  
Mi bis 20.00  
Sa 9.00 - 16.00





## Es war einmal...

.....ein Murtensee-Trainingswochenende geplant. Nelly und Markus hatten sich bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen, Regula und Stephan waren für die Organisation zuständig. Nur die Segler waren nicht besonders motiviert. Lag dies an den Erinnerungen ans letztjährige Training, an einer gewissen Sättigung oder an einer allgemeinen Müdigkeit? Nur Maja hatte sich offiziell angemeldet. Eine Woche vor dem Training, anlässlich der Bielerseeeregatta, teilte eine enttäuschte Regula, Maja ihre Bedenken mit. Diese wollte es aber nicht einfach so hinnehmen. Aeolus, der griechische Windgott, hatte Erbarmen. Er wollte Regula und Maja helfen und die faulen Fireballer strafen, so entschloss er sich, seine Winde am Bielersee zurückzuhalten. Maja und Regula hatten somit Zeit, fürs Training zu werben. Als sie die anwesenden Mitglieder der Berner und Bieler Flotte überredet hatte, kamen endlich die Winde; ein erschreckender Mini-Tornado, begleitet von Regen und Donner. Es reichte zwar nicht ganz für einen ganzen Lauf. Die Schuld darf nicht Regula und Maja in die Schuhe geschoben werden, sondern vielleicht auch der Unentschlossenheit der Segler, die sich sehr viel Zeit Hessen, auszulaufen.

In der Woche zwischen dem Bieler Fiasko und dem Training waren die Bieler

Verhältnisse wieder normal. Sechs Fireballs nahmen begeistert an der windreichen Bergluftwoche teil.

Der ganze Wind war zusammen mit einer warmen Sonne auch in Murten vorhanden. Die Trainingsteilnehmer waren begeistert. So begeistert, dass sie, kaum aus dem Hafen, sich vor Freuden rollend im Murtensee tummelten. Die Bise hatte es in sich und fegte die Seeoberfläche mit einer mächtigen Wucht. Nelly und Markus hatten ihre Instruktionen an Land gegeben. Auf dem Wasser begnügten sie sich mit strammen Befehlen: Wenden, Halsen, schneller, flacher. Sie schienen Freude an der Angelegenheit zu finden. Die Segler waren mit dem Überleben beschäftigt. Kaum aus einer Wende sollte die nächste angepackt werden. Die Fockaffen schwitzten, die Steuerleute grinsten. Und immer noch diese Befehle: Wenden, Wenden, Wenden und nochmals Wenden. Jedes Kentern war eine willkommene Pause. Wer hätte das je geglaubt?

Am Abend war Übungskritik angesagt. Mit der Videokamera hatte Markus einige der Übungen aufgenommen. Mit Genuss konnten Fehler der anderen (zu wenig flach, völlig geschlossen, überpowered, zu dicht, zu schnell, zu langsam...) gesehen und



kommentiert werden. Auch ein paar Kenterungen waren dabei. Es ist schon lustig zu sehen, wenn man nicht direkt involviert ist. Mit einfachsten Mitteln (ein Boot und eine Kamera) haben Markus und Nelly die perfekte Ambiance der Übung aufgefangen: Wasseraufnahmen, Himmelsbetrachtungen und ab und zu ein Fireball und seine Mannschaft. Später wurde erklärt, dass Nelly etwas unsanft mit dem Gashebel umgegangen sei. Markus hatte dementsprechend Mühe mit dem Gleichgewicht und war öfters gezwungen, mit dem ganzen Körper (und der Kamera) zu kompensieren.

Der Sonntag fing mit einer Überraschung an: der Murtener Parkwächter machte seine erste Runde fünf Minuten nach dem offiziellen Start der Zahlungsperiode. Um 9.15 Uhr war alles registriert: ein guter Tag für die Staatskasse! Sonst war Sonntag genau gleich wie Samstag: Wind, schön, plauschig. Markus Läubli übte sich als Taxifahrer mit Touristen (Schnupperfahrten mit dem Fireball waren angeboten). Markus H. hatte wieder eine sehr gute Idee und wollte alle Teams während einer ganzen Runde aufnehmen. Nur schade, dass die zweite Videovorstellung nicht genossen werden konnte: ein böser Geist hatte etwas an der Anlage geändert und sogar die begabtesten unter den Technikern konnten sie nicht erfolgreich einstellen. Für das Guinness-Buch darf hier festgehalten werden, dass Markus zum ersten Mal öffentlich die Nerven verlor.

Auch wenn ein Mast und ein Spi dieses Training nicht überlebt haben, kann doch von einem erfolgreichen Wochenende gesprochen werden. Acht Boote waren anwesend bei einer Windstärke von 5 Beaufort. Alle Teilnehmer haben von der fachkundigen Beratung von Nelly und Markus profitieren können. Stephen und Regula waren sogar bereit, einen Partnertausch vorzunehmen und konnten die glücklichen auserwählten mit wertvollen Ratschlägen zusätzlich bewappnen.

Es war schön. Danke Markus, Nelly, Regula und Stephan!

Vorschoter.SU114853



ausser konkurrenz

---

## Bzgl. Parkbusse Nr. AO 0000030694 vom 16.6.1996

Bern, 21. Juni 1996

Sehr geehrter Herr Gemeinderat

Letztes Wochenende haben mein Segelpartner und ich an einem Trainingslager der Swiss Fireball Association (Präsidentin Frau Regula Baumgartner) teilgenommen.

Wie aus den beigelegten Quittungen hervorgeht, haben wir unser Auto am Samstag Mittag 13:35 Uhr am Segelhafen abgestellt. Die Parkfrist wäre am Sonntag 08:35 Uhr abgelaufen. Leider sassen wir zu dieser Zeit noch gemütlich beim Frühstück im Clubhaus des Segelclubs Murten und haben vergessen nachzuzahlen. Als wir dann um 10:42 Uhr zum Hafen kamen, war es leider schon zu spät. Wir haben versucht, Herrn Polizist Etter davon zu überzeugen, dass wir zwar das Unrecht in unsere Tat einsehen würden, aber gewiss nicht vorsätzlich gehandelt hätten, gar nicht handeln konnten, weil wir ja noch bis Sonntagabend unser Auto dort stehen lassen wollten. Nur ganz Naive würden hoffen, auf diesem Parkplatz an einem sonnigen Sonntag einer Kontrolle entgehen zu können!

Herr Etter konnte uns aus verständlichen Gründen nicht entgegenkommen, macht uns aber auf die Möglichkeit einer schriftlichen Einsprache aufmerksam.

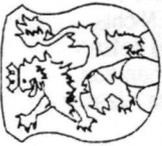
Um die veräumten 2 Std. abzudecken, haben wir bei unserer Abreise am Sonntagabend bis Montag kurz vor 11 Uhr nachbezahlt. Dies ist aus Quittung 3 ersichtlich.

Ich denke, Ihnen damit plausibel gemacht zu haben, dass dieses Versäumnis unsererseits unbeabsichtigt war und hoffe, Sie können ein Auge zudrücken.

In der Hoffnung auf wohlwollende Beurteilung unseres Aufhebungsgesuches verbleibe ich mit freundlichen Grüssen

Christoph. Dank

P.S. Und es soll niemand auf die Idee kommen,  
die Argumentation sei juristisch korrekt...



Der Gemeinderat

Le Conseil communal

Stadt Murten  
Ville de Morat

Rathausgasse 17 3280 Murten  
Telefon 037 72 62 00 Telefax 72 62 19

Parkbusse Nr. 030694 vom 16.06.96

Sehr geehrter Herr Denk

Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 21. Juni 1996 in obgenannter Angelegenheit und teilen Ihnen dazu mit, dass wir die erwähnte Busse aufgrund der besonderen Umstände und im Sinne eines einmaligen Entgegenkommens aufheben.

Mit freundlichen Grüßen  
Namens des Gemeinderates von Murten

Die Stadtpräsidentin:

Christiane Feldmann

Der Stadtschreiber:

Urs Höchner

... aber gehalten hats!



## Regatta am Walensee vom 22/23. Juni

Samstag morgen 8.00: Geweckt werde ich durch ein seltsames Geräusch draussen.

Ein kurzer Blick aus dem Fenster bestätigt meine schlimmsten Befürchtungen: Es regnet in Strömen! Dann die Wetterprognosen bis Sonntag abend: Heftige Niederschläge, kaum Aufhellungen, Schneefallgrenze auf 1500m sinkend. Was für Aussichten! Trotz allem beschliessen wir unseren „Bölle“ aufzuladen und uns nach Unterterzen auf den Weg zu machen.

11.00: Wir sind irgendwo auf der Autobahn zwischen Zürich und dem Walensee. Es regnet immer noch. Ca. 11.15: Wir kommen soeben aus dem Tunnel und werfen einen ersten scheuen Blick auf den Walensee hinunter: Schaumkronen. Das Stimmungsbarometer steigt.

11.30: Ankunft im Hafen Unterterzen. An Land ist vom Wind nicht allzu viel zu spüren, doch die nun immer zahlreicheren Schaumkronen lassen uns etwas von der Heftigkeit dieses Windes erahnen. Als wir die Gebrüder Renninger, die als erste eingewassert haben, hinaufkreuzen sehen, entschliessen wir uns, unser Rigg doch noch ein wenig hinunterzupowern (ein weiser Entscheid, wie sich später herausstellte).

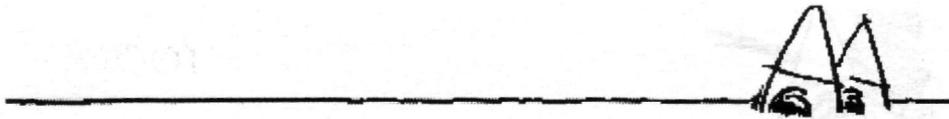
14.00: Start zum 1. Lauf. Leider kommen nur noch etwa 7 Boote an den Start. Ziehmlich schnell gehen Moser / Moser gefolgt von Nolle / Leemann in Führung.

Zum Kurs ist noch zu sagen, dass er ziehmlich unorthodox war (eine Leeboie, 2 Luvbojen, d.h. Kreuz, 200m Halbwind, Vorwind, Kreuz, Vorwind, Ziel). Gewonnen wurde dieser Lauf bei einer Windstärke von doch gut 5 Beaufort (und ca. 6 Beaufort in den Böen) von Moser / Moser gefolgt von Nolle / Leemann.

15.15: Start zum 2. Lauf. 6 Boote am Start. Wieder der gleiche Kurs (Kreuz, 200m Halbwind... (wer's nicht mehr weiss: siehe oben)). Der Wind hält an. Weitere dreiviertel Stunden Kampf mit Wind und Wellen und dem eigenen Durchhaltewillen. Gewonnen wurde wiederum von Mosers, wiederum gefolgt von Nolle / Leemann. Diese wurden jedoch wegen eines Frühstarts nicht gewertet. Nach dem Zieleinlauf segelten die meisten zurück zum Hafen, weil „follow me“ am Startboot hinunter geholt worden war. Von der Zeit und vom Wind her wäre aber gut noch ein Lauf drinngeliegen. Samstag-abend in Unterterzen: Nightlife im Loki-Pub. Anschliessend verschieben nach Beiz in Weesen.

Sonntag 10.00: Zur Verfügung Wettfahrtleitung. Also pünktlich zurück im Hafen Unterterzen. Nun folgte das schon befürchtete „lange“ Warten auf Wind. Während draussen auf dem See der Nordwind und der Westwind um die Vorherrschaft kämpften, sassen wir drinnen um den Gasofen bei Kafi und Guetzli. Zwischendurch ein kurzer prüfender Blick auf den See. Nichts. Aalglatt. Regen. Gegen Mittag setzen dann doch die ersten Anzeichen von Luftverschiebungen über dem Wasser des Walensees ein.

Auf 13.00 wird ein Start angesagt. Wir sind froh um den Wind, jedoch hoffen wir



auf mehr. Doch für den 1. Lauf müssen wir uns mit 2-3 Windstärken zufriedengeben. Wir kämpfen nach einem misslungenen Start auf der Kreuz um jeden Meter, jedoch vergebens. Die anderen Bolle scheinen wie von unsichtbarer Hand angetrieben davonzusegeln. Gewonnen wird der Lauf von Erich und Ruedi Moser, zweite Nolle / Leemann, dritte Baumgartner / Schärer. Wir waren felsenfest überzeugt: Das muss unser Streicher gewesen sein! Heute wurden übrigens wieder „normale Kurse“ = Dreiecke gesegelt. Um 14.00: Start zum 2. Lauf. Heute übrigens fast alle Boote am Start. Der Wind hat auf gut 4 Beaufort aufgefrischt und lässt uns hoffen. So hat der Lauf für uns denn auch gut angefangen, aber Mosers Hessen sich auf den

Raumschenkeln nicht lange auf Distanz halten. Auch hier siegten Mosers vor Nolle / Leemann vor Markus und Nelly. Wir müssen um einige cm Rang 4 an Regula und Stefan abtreten. Zufrieden mit unserem 4. Schlussrang segelten wir Richtung Unterterzen. Doch es kam anders: Mit dem Aufrufen unserer Namen nach Ankündigung von Rang 3 standen zwei Dinge fest: 1. Unsere Schreibe künste müssen wieder einmal auf die Probe gestellt werden. 2. Wir konnten mit dem Wochenende vollauf zufrieden sein. Und ich glaube dies trifft auch auf alle anderen Teilnehmer von diesem windverwöhnten und nicht zuletzt dank den Helfern vom SCoW bestens organisierten Regattawochenende zu.

SUI 14149 Dani+Sam



## **Lucky-Eddie - die Geschichte eines Seefahrers**

### **- oder auch: aller Anfang ist schwer -**

Tja, nun ist es schon fast 6 Jahre her, daß sich ein Student älteren Semesters (Jörg hatte schon ein Jahr studiert, als ich Erstsemesterling war) für mich zu interessieren schien. Eigentlich hatte ich gerade ganz andere Probleme (mit Studium und Wohnung und alles neu und so), aber es kam wie es wohl kommen mußte, den Rest kennt ihr ja.

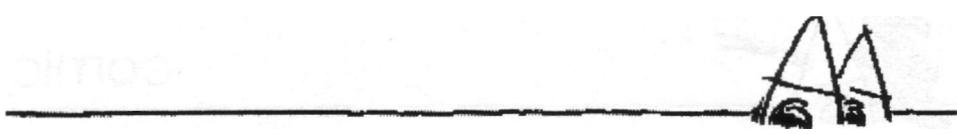
1991 kam Jörg plötzlich mit der Neuigkeit, er hätte ein Segelboot gekauft, ob ich denn mal mit ihm segeln wolle??? Regatta natürlich, auf dem Rursee. Aber vor dem Start mußte das gute Stück noch kurz getauft werden Umgetauft wohlgemerkt - von "Schlamm" auf "Lucky Eddie". (Wie war das mit dem Unglück?). Beim ersten Einsteigen haben wir sofort eine Bodenplanke losgetreten, so daß meine erste Regatta aus schöpfen, schöpfen, schöpfen, bestand. Vom Segeln habe ich da nicht viel mitbekommen.

Zuerst sind wir ein paar Regatten in Holland mitgesegelt. Ich hängte mich an den Draht und wechselte bei einer Wende die Seite. Das war lustig. Die wichtigsten Kommandos hatte ich relativ schnell begriffen: "Nicht so doll" und "andersrum". Segeln ist gar nicht so schwierig.

Aber das war dann doch noch nicht alles. Irgendwie haben wir uns dann Richtung Schweiz gewendet und durften 1992 gleich mit nach Port Camargue mit unserem Schiachtschiff (es wog immerhin 96kg). Dies war dann die Wende. Nach intensivem Drängen von vielen Seiten (vielen Dank im nachhinein) hatte ich die Wahl: entweder 20kg zunehmen, oder steuern. Ich entschied mich für das vermeindlich kleinere Übel. Nun sollte das Regattasegeln erst richtig losgehen.

Lucky Eddie - in dieser Zeit ein Begriff für hinterherfahende Trottel. Immer, wenn wir mal nicht letzter wurden, war da wohl jemand, der jede Menge dsq oder dns o.a. hatte. Einmal haben wir eine Regatta gewonnen (diejenigen, die dabei waren, wissen, warum): Dingelsdorf, die findet seitdem nicht mehr statt. Bei den französischen Meisterschaften auf der Ile d' Oleron konnten wir fast nie durchs Ziel fahren, weils einfach schon weg war, als wir kamen. Bei der SM in Thun '93 haben wir sogar was gewonnen: ein Buch "Segeln lernen"!!!! Ach ja, in Port Camargue hatten wir auch was gewonnen: Zwei T-Shirts von Pinnel & Bax - weil wir jedes Rennen mitgefahren sind - und jedes verloren haben. - Das gibt Mut! -

Ab 1993 mit dem Boot 13111 -auch Lucky Eddie, weil der Name noch nicht aufgebraucht war- ging es dann schon langsam besser. Das war die Zeit, wo die Leute, denen wir während der Regatta begegneten, verzweifelt waren, weil sie dachten: Oh, Sch..., da ist ja Lucky Eddie - da



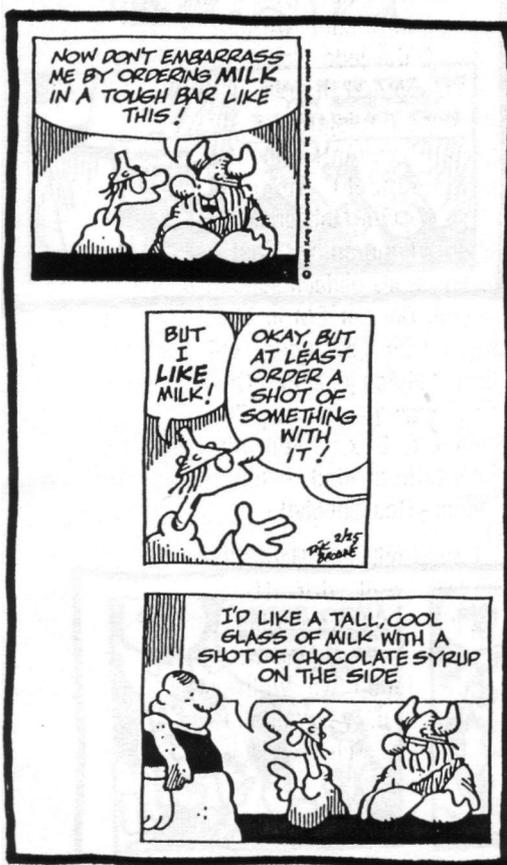
müssen wir weit hinten sein.

Dann waren wir mal vorne, mal hinten, mal voller Optimismus, mal ziemlich deprimiert. So langsam wurde unser Segeln dann wirklich besser, warum auch immer. Wir fuhren vom letzten Drittel in die Hälfte und manchmal sogar noch weiter. Zuerst nur aus Zufall, dann aber auch mal aus Absicht. Viel gelernt dafür hat die Lucky Eddie Crew im Trainingslager '94 in Port Camargue.

Übrigens hat Andrew (Davis) uns nach dieser Woche gefragt: Sagt mal, Lucky Eddie, wie heißt ihr eigentlich wirklich??

Dies ist dann auch der ausschlaggebende Grund, warum unser 'neues' Boot 14472 nicht Helga heißt oder Santa Maria oder Neptun. Wir bleiben Lucky Eddie! Und wir hoffen, daß wir all Eure Erwartungen mit dem neuen Schiff nicht zu arg enttäuschen. Für alle bisherige Unterstützungen danken wir allen ganz herzlich.

Und für die, die immer noch nicht wissen, wer Lucky Eddie ist:





[http:// www.luckyeddie.com](http://www.luckyeddie.com)



# WINDER

## BOATS

For proven performance and sound value  
**Now readily available from Belgian agent**  
who can supply Winder Fireballs quickly and in  
the future, from stock.

Stefan Streep, Vandenpeereboomstraat 61, Antwerpen,  
0032 3 271 13 93

or

Winder Boats 0044 1274 56 81 87 (fax + phone)

Mitgliedsbestände: Aktive 60 - , Junoren 30 - , Passiv 25 -

### SWISS FIREBALL ASSOCIATION Beitrittserklärung/Inscription

Ich trete als  Aktiv-  Passivmitglied bei.  
Je m'inscris membre  actif  passif.

Frei lassen:  
Certifikat: Ja  Nein   
Flotte: \_\_\_\_\_

Name / Nom: \_\_\_\_\_

Vorname / Prenom: \_\_\_\_\_

Strasse / Rue: \_\_\_\_\_

PLZ / CP: \_\_\_\_\_ Ort / Lieu: \_\_\_\_\_

Jahrgang / Année de naissance: \_\_\_\_\_

Telephon / Téléphone: (P) \_\_\_\_\_ (G) \_\_\_\_\_

Segelclub / Club à Voile: \_\_\_\_\_

Bootsliegeplatz / Lieu de stationnement du bateau: \_\_\_\_\_

Fireball SUI- \_\_\_\_\_

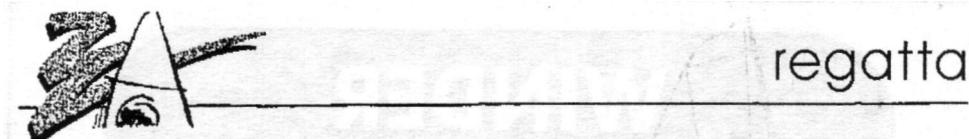
Baujahr / Année de construction: \_\_\_\_\_

Hersteller / Constructeur: \_\_\_\_\_

Datum / Date: \_\_\_\_\_

Unterschrift / Signature: \_\_\_\_\_

Einsenden an / Envoyer à: Patrik Sprecher, Tössfeldstr. 61, 8406 Winterthur



## Murten 1996 (nicht Avenche Plage)

Um es gleich vorweg zu nehmen. Das war definitiv eines der schönsten Regattawochenenden seit sehr, sehr langer Zeit. Insbesondere war es nach Brunnen angenehm zu sehen, dass es doch noch Schweizer Seen gibt, auf welchen der Wind mehrheitlich aus dem gleichen Sektor kommt. Die prognostizierten 2-4 Bf Bise schienen zwar etwas untertrieben zu sein, es machte eher den Eindruck von über 5 BF. Aber wenigstens war ja das Wetter wie versprochen: blau. Leider fanden sich auch in Murten weniger als 15 Fireballs zur Regatta ein. Wie dem auch sei, bezüglich den Siegern gabs keine grossen Neuerungen. Die Vizeweltmeister waren eine Klasse für sich, die Abstände generell gross bis gigantisch.

Nun aber zu den Details. Die Tatsache, dass es am Sa Morgen auf dem Obersee Bise hatte, sollte eigentlich ein gutes Zeichen sein - und war es auch. Je Westen desto weniger Fragezeichen bezüglich Mastfall gab es. Auch das Bekleidungsproblem war angesichts der milden Wintertemperaturen schnell gelöst. Auf dem Wasser bot sich dann die einmalige Gelegenheit, Spi Manöver und Halsen für Fortgeschrittene zu üben, zur Freude der Wasservögel - es gab sicher viele leckere Sandwiches zu picken. In den 2 Samstagläufen (bzw. nach der Luvboje) trennte sich das Feld jeweils relativ schnell in 2 Gruppen: die ohne und die mit Spi. Letztere waren in der Endabrechnung in der Regel etwas schneller.

Am Samstag Abend vor dem Nachtessen im Clubhaus verkündete der Regattaleiter, dass er am Sonntag bereits um 10.00 Uhr starten wolle, um noch vor dem Hack 12 Läufe starten zu können, aber die Bise werde ja eh schwächer sein.

Wir starteten tatsächlich um 10.00 Uhr. Für jene, die kein Rake eingestellt hatten, bot sich nach dem 1. Lauf Gelegenheit, in einer ruhigen Bucht mit einem Hauch von Fondue-Geschmack in der Luft Verpasstes nachzuholen. Es konnten 3 weitere Läufe bei schönstem Wind gesegelt werden, wobei gegen Nachmittag, nicht zuletzt wegen den kurzen Murtensee-Wellen die Bedingungen etwas ruppig wurden. Resultatmässig waren 5 Läufe relativ einheitlich, von vereinzelt Rückschlägen von wegen Kenterungen abgesehen.

Herzlichen Dank an die mit einer super Infrastruktur gesegneten Organisatoren.

Armin & Patrik,  
powered by  
ueli the boat

seit 1975



JÜRIG + ROSMARIE TSCHIEMER



# Schiffsladen Steckborn

DO + SO GESCHLOSSEN  
SOMMER: 09.30-12.00 / 13.30-18.30 / SA BIS 17.00  
WINTER: 16.00-18.30/SA 09.30-12.00/13.30-16.00

HAFENANLAGE  
POSTFACH 34  
CH-8266 STECKBORN  
TEL. 052 / 761 28 55  
FAX 052 / 761 34 00

**INFO  
96**

**HENRI LLOYD®**

Sea & Country Clothing





## Stansstad, 13714.Juli '96

Das ist nun der Lohn dafür, dass ich mich von einem Meistersteuermann (dieses Wort wollte er zwar gestrichen wissen - tja, Pech, hier bin ich 'mal am Ruder!) als Hängerli hab anheuern und zur Investition in ein neues Schiff überreden lassen. Eine

Regattabericht-mässig unbefleckte<sup>^</sup> Fireballkarriere geht damit kurz vor ihrem 20-jährigen Jubiläum zu Ende. Mitgehangen-mitgefangen sagt man dem wohl.

A propos «gehangen»: Windmässig war in Stansstad trapezen angesagt, wenn auch mit Unterbrüchen - sogar Nelly musste ab und zu aufs Luvdeck zurück. Ausserdem gab's ein paar Dreher, die manchmal mitgenommen sein wollten, bei anderer Gelegenheit jedoch besser unbeachtet blieben. Aber alles in allem war der Wind gut: Fünf Läufe - zwei davon gekürzt - konnte die Wettfahrtleitung anschiessen (das Gerät dazu sah aus wie Winnetous Donnerbüchse und machte entsprechenden Lärm; auf dem Startboot montierten sie vor dem Big Bang jeweils die Ohrenschützer). Ausser den siebzehn Fireballs wurden auch je eine Handvoll 11m One Designs und Compacts auf die Bahn geschickt und zwar vorher, so dass sie uns auf der Startkreuz unter Spi entgegen kamen - das sollte noch wichtig werden.

In der Regel war es angezeigt, nach dem Start auf Backbordbug quer über den See zu segeln bis zum Ufer an der Strasse, wo es jeweils ein grosses Hallo gab, wenn die Boote aufeinandertrafen. (Es können in der Hektik auch mal andere Worte zu hören

1Alle werden sich nun fragen, in welcher Beziehung die Karriere denn befleckt war. No comment.

gewesen sein, denn nebst den Felsen kam verschärfend hinzu, dass auch die Surfer gemerkt hatten, dass da am meisten Wind war. Einzelne von ihnen Hessen angesichts der heranrauschenden Boote panikartig alles fallen und gingen auf Tauchstation.) Von der Strasse ging's dann wieder zurück über den See zur Luvtonne, wo der Wind meist schwächer war und etwas räumte, so dass man des öftern Überhöhe hatte. Wie die Rangliste zeigt, kamen Hofstetter/Krieg am besten mit den Bedingungen zurecht und gewannen die beiden Läufe am Samstag.

Vom Zielschiff kam am Endes des zweiten Laufes der Hinweis auf Freibier im Clubhaus, von dem ich aber leider nichts abbekam, da wir in Luzern zum Abendessen waren.

Beim dritten Lauf am Sonntag Morgen dann wie gehabt: Sonne, Wind und SUJ 14539/14377 vorne weg. Im vierten Lauf schliesslich der Bruch mit der links-rüber-fahren-Regel: Romi und Ivo kreuzten mutterseelenalleine in der Seemitte auf und rundeten mit einem Riesenvorsprung das Luvfass als erste, was zu einem problemlosen Laufsieg führte. Alle haben ihren taktischen Überblick bewundert, aber ich darf sie hier outen: Es war Zufall, denn sie hatten nur einen kurzen Holeschlag geplant, um nicht im Lee der entgegenkommenden Yachten durchsegeln zu müssen... dass sie dann den Vorteil erkannten und konsequent ausnützten, zeugt natürlich trotzdem von Können.

Die Idealnote Null vergaben Markus und Gschschnelly :- ) im fünften Lauf, der mit einem echten Hitchcock-Finale endete. Bis



zur letzten Tonne zeigten sie allen das Heck, dann aber haben wir das Pölsterchen unter dem Schiff abmontiert (vgl. Bericht EM'96, Gazette Nr.2) und sind im Lee vorgefahren. Der erste Gesamtrang ging trotzdem an die zwei, die ihn auch redlich verdient haben. Uns schob dieser Laufsieg noch auf den Berichtsplatz, knapp vor Trudi und Thomas Gautschi, die mit ihrem neuen Duvoisin sehr schnell unterwegs waren. Zweite wurden Romi und Ivo.

Der Pölsterchen-Trick hat sich schliesslich doch noch gelohnt, denn - Surprise ! - für jeden Laufsieg stand ein grosser Hefekuchen als Belohnung bereit. Nelly freute sich schon: "Ich mag schu alli drii, ich bin dängk ä Süessi", aber pro Boot gab's nur einen und so bekamen auch zweit-, dritt- oder viertplazierte Crews (z.B. Mäder/Geu - etwas unangebracht, schliesslich brauchen sie keinen Holzworm mehr durchzufüttern)

eine der grossen weissen Schachteln. Und zu den Gläsern gab es eine Flasche Wein, damit man sie auch ordentlich einweihen konnte.

Zum Glück wurde die Abwesenheit von Mosers (Nieuwpoort), grumpy sunshine (verletzt [die Steuerfrau, nicht das Boot]), alcatel (Kanada), Centazzo/Maurer (krank), Listers (?) und anderen regelmässigen RegattaseglerInnen durch ein paar Neu-/WiedereinsteigerInnen ausgeglichen. Sie hätten kein besseres Wochenende dazu wählen können, denn es war sicher "sailing at its best", zu Wasser wie zu Lande, und ich könnte mir vorstellen, dass es an zukünftigen Regatten ein paar Angefressene mehr hat. Vielen Dank dem organisierenden Club und allen, die mitgemacht haben.

GER 14508, Roschschee Se Sonbull (dä wo hangt)

Rang	Team	Lauf	1	2	3	4	5	Punk
1	M.Hofstetter/N. Krieg		1	1	1	2	2	3.0
2	R. Schwerzmann/I. Helbling		2	2	10	1	6	17.7
3	J.Nolle/R.Leemann		6	3	7	5	1	27.4
4	T.Gautschi/T.Gautschi		12	9	2	3	3	29.4
5	B.Fechtner/J.Rennecke		4	6	3	6	4	33.4
6	S.Erb-Tanner/St.Erb		3	5	4	8	7	36.7
7	A.Mäder/P.Geü		7	4	6	4	8	40.7
8	T.Ganz/L.Zbären		9	17	9	9	5	55.0
9	W.Aebi/LLAebi		10	7	5	13	13	58.0
10	T.Bossard/V.Wyss		8	8	11	7	16	58.0
11	S.Hintermann/U.Fischer		5	15	12	11	12	63.0
12	M.Suter/F.Schluchter		15	12	8	10	14	68.0
13	M.Läubli/D.Müller		13	11	14	14	9	71.0
14	T.Zobrist/U.Zobrist		11	10	16	16	11	72.0
15	D.Glauser/S.Ramp		14	14	13	12	10	73.0
16	A.Stocker/D.Frauchiger		17	13	15	15	15	82.0
17	S.Schlitter/P.Sprecher		16	16	17	17	17	90.0

IAlle werden sich nun fragen, in welcher Beziehung die Karriere denn befleckt war. No comment.

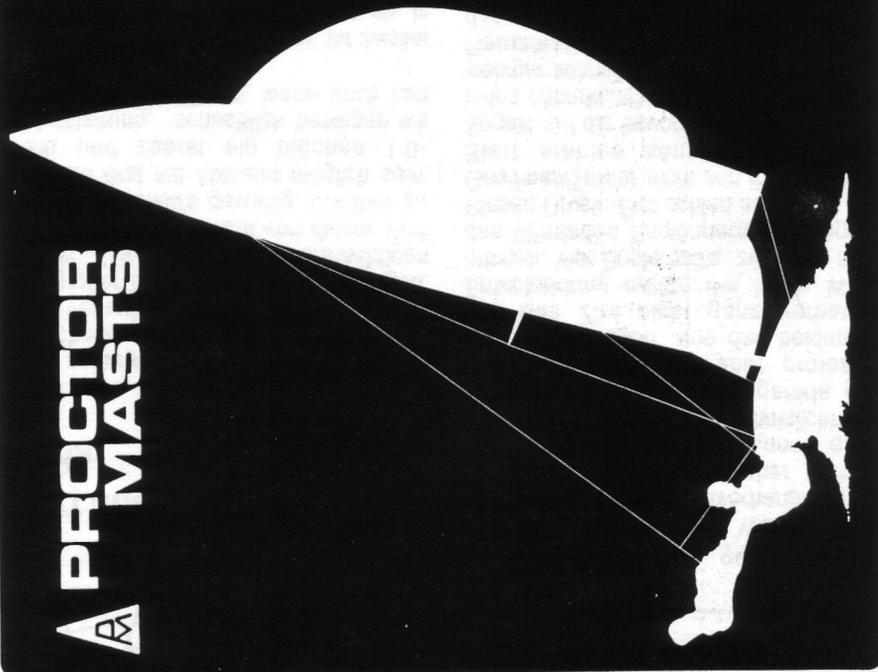
**Ein aussergewöhnlicher  
TEFLON-Polish  
für Dauerschutz  
und Hochglanz**



**Star brite**

Erhältlich bei jedem Shipchandler  
Generalvertreter für die Schweiz:  
**BUCHER & WALT**  
2072 St-Blaise • rte de Soleure 8 • 038/35 95 10

**PROCTOR  
MASTS**



**...les mâts des champions et  
de ceux qui veulent le devenir**

Flying Dutchmann	Toucan
470	Soling
505	Dyas
420	Corsaire
Fireball	Tempest
Korsar	Kielzugvogel
485	6 m
Contender	5,5 m
Europe	
Moth	

>> En vente chez  
votre détaillant  
ou chantier naval

En vente chez  
votre détaillant  
ou chantier naval

Le distributeur  
des meilleures marques

**bucher**  
+ **walt** 2072 St-Blaise/NE  
rte de Soleure 8 • 038/35 95 00



## Report aus Kingston Canada

Tja, wo anfangen, wie aufhören? Serien, Meisterschaften, gar so eine WM wie jetzt in Kanada, verlaufen nach Gesetzen, die nur Dichter großer Dramen erfassen vermögen. Das Gute, das Böse, die übermächtigen Gewalten - es ist fast nicht von dieser Welt und doch menscheit's gewaltig. Darüber zu richten wird erst mit Abstand möglich sein, deshalb und zuerst ein bißchen 1:0-Berichterstattung, schließlich bewegen wir uns immer noch im Sport, wenn auch hart am Rand.

Auftritt von Erich und Ruedi Moser. Ihr zweiter Platz hinter Goodman/Turner, denen sie in Irland wie auch dieses Jahr in Nieuwport den Vortritt lassen mußten, ist eine große Leistung. Wenn auch nicht befriedigend aus ihrer Sicht. Denn so schnell werden diese idealen Bedingungen für uns Binnensegler nicht wieder bei einem Großanlaß gegeben sein. Leicht- bis Mittelwind, keine Strömung, mit 51 Teilnehmern kein Feld, das nach einem vermurksten Start unüberwindlich gewesen wäre. Nun, es hat ja auch gut geklappt bis zur Mitte der Veranstaltung.

Der Auftakt gleich ein Paukenschlag, wettermäßig. In der Cork-Week erwies sich die Luftmassenkonstellation noch als zuverlässige und harmlose Windmaschine, genauer: ein Gemisch von schwacher Seebrise mit verstärkendem Westwind. Just zum WM-Starttag indes brüllte es voll Rohr aus dem Dunst, 30 bis 35 Knoten zeigte der Windmesser an. Gerade mal ein Drittel aller Gemeldeten trauten sich aus dem Hafen, elf Tapfere schafften es mit schlagendem Großtuch ins Ziel. Ruedi und Erich auf Platz vier, fast der bestmögliche Start unter diesen Bedingungen. Passable Plazierungen und ein Erster folgten bis zur fünften Wettfahrt, als

nach einem souveränen Sieg die böse Botschaft kam: Frühstart. Wohl war's einer, wie sich in der Protestverhandlung gegen die Wettfahrtleitung hinterher rausstellte, aber mit ihnen hielt sich noch ein Pulk weiterer Boote aller Wahrscheinlichkeit nach über der Linie auf. Nicht gerade gerecht diese Entscheidung, aber professionell sportlich getragen von den beiden. Noch war das Ziel nicht ganz verbaut. Die Entscheidung mußte die letzte Wettfahrt bringen. Vier Boote galt's zwischen sich und den führenden Engländern zu bringen. Ein Riesen-Druck. Erst schien es so, als ob sich Goodman/Turner nicht von ihrem schlechten Start erholen könnten. Konsequentes Segeln auf die bevorzugte Bahnseite ließ sie indes näherkommen, derweil sich SUI14540 weniger schnell durchs Feld kämpfte. An der Raummarke, gottverdammnomol, eine dieser sowieso unnötigen Feindberührungen. Zwei Kreisel, neuer Versuch, Distanz zu machen - aber es sollte nicht reichen. Riesen-Enttäuschung, die aber, Ruedis Naturell verlangt es so, nach innen gewendet wurde. Demnächst neues Spiel und vielleicht besseres Glück.

Völlig falsch wär's, Fortuna als Fädenzieherin zu vermuten, um sich das sensationell gute Abschneiden von Markus und Nelly zu erklären. Der vierte Platz ist verdient aufgrund einer überragenden Geschwindigkeit bei Leicht- und neuerdings auch Mittelwind, begünstigt vielleicht durch die eklige Welle auf einem See, in dem flächenmäßig die Schweiz Platz drin hätte (gluck- gluck, sprach Helvetien sein letztes Wort!). Triumph über alle irdische Beschwernis dann im letzten Lauf. Ein Vorsprung von zwei Minuten ließ Markus in aller Gemütsruhe überlegen, wie er denn den Druck der Blase losbekommt. Auf dem Vorwinder war der Neopren schon halb unten, bevor Nelly, die gschämige, jedweder Erleichterung Einhalt gebot. Selten so gelacht, nachher, im hochseriösen Schweizer Team.

Übertrieben heitere Momente sind ein



Heraufdämmern echter Tragödien, weiß der Theaterfreund - und schon sind wir bei Regula und Stefan. Die Anzahl der Malheurs und die Größe ihrer Havarien reicht bei gerechter Betrachtung für ein ganzes Seglerleben. Hier aber meinte das windige Schicksal zum Mittel der dramaturgischen Zuspitzung greifen zu müssen. Aufgeschlagener Bug an der Betonmole, verbogener Mast am Starkwindtag, klaffende Wunde im Heck aufgrund Feindberührung an irgend einer Leemarke. Diese Monopolisierung des Pechs ließ andere im Team, etwa die Pfenninger-Buben, unglücklich in Nebenrollen am Bühnenrand zurück. Sie hätten, zurück an Land, auch gern erzählt, welch Unbill ihnen draußen auf der Bahn widerfuhr - keine Chance indes auf Gehör, wenn sich nebenan die größten Dramen abspielen. Im Windschatten dieser Regie wuselten Romy und Ivo durch (22. Platz), auch der Schreiber und sein Interims-Vorschoter Markus hatten's mitunter recht eilig (8.)

Bleibt der letzte Platz im Schweizer Klassement, der 33., der in Wahrheit ein stolzes Ergebnis ist. Maja und Francois jagten in der Tat mehr als drei Viertel des Feldes vor sich her. Beachtlich.

Mit Segeln war der Tag gerade an diesem Ort noch längst nicht gelaufen. Kanada mag ein verschlafener Großfleck Erde sein, aber in einem Studentenstädtchen wie Kingston pulst das Leben, fließt das Bier, bis es für großschlundige Engländer keinen Halt mehr am Tresen gibt. Und dann tragen die lächelnd servierenden Töchter des Landes solch kurze Röckchen, daß Jung- und sonstige Gesellen sich zu harten Luvmanövern am Wirtshaustisch genötigt sehen.

Kurzum: Eindrucksvolle Kulisse, überzeugende Schauspielerleistungen, ausgefeilte Regie. Demnächst mehr in diesem Theater. Hol Dir das Abo, sei nicht länger Statist im Spiel!

For all those Fireballers in Cyberspace who have not yet checked out the World Championship results on the CORK96 Homepage, here are the final placings, after 7 races (count best 6 of 7 races, subject to protest).

1st	GBR14385	Colin Goodman, Jim Turner	18.25 pts
2nd	SUI14540	Erich Moser, Ruedi Moser	20.75 pts
3rd	CAN14418	Tof Nicoll-Griffith, Peter Kelly	26.00 pts
4th	SUI14539	Markus Hofstetter, Nelly Krieg	29.50 pts
5th	CAN14425	Debbie Kirkby, Rupert Holmes-Smith	31.00 pts
6th	GBR14546	Kevin Hope, Simon Hextall	32.00 pts
7th	GBR14593	David Winder, Andrew Davies	43.00 pts
8th	GER14508	Jorg Nolle, Markus Laubli	49.00 pts
9th	GBR14448	David Wade, John Wade	58.75 pts
10th	GBR13684	Julian Hannabuss, Julian Smith	60.00 pts

For full race results, check out the CORK96 Home page at

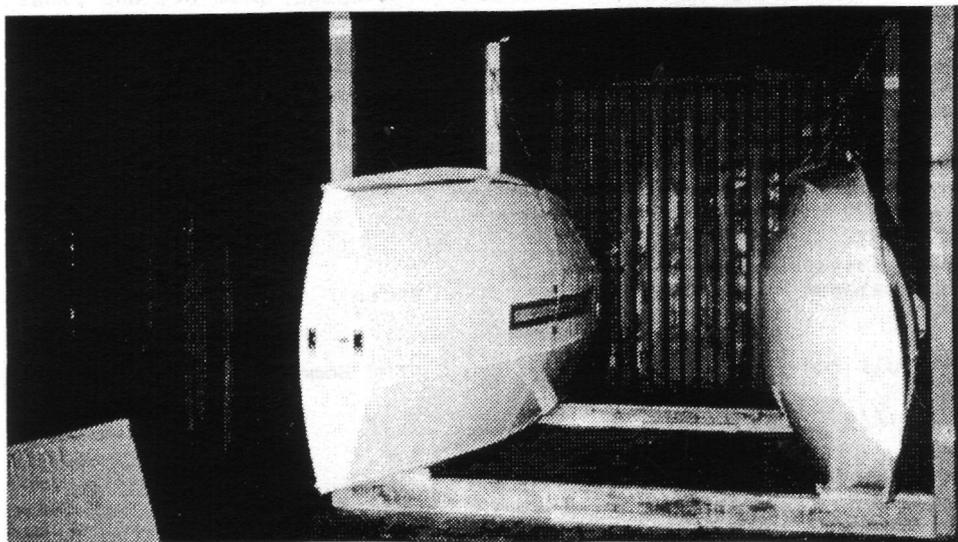
<http://www.novatech.on.ca/~cork96/fiw.html>



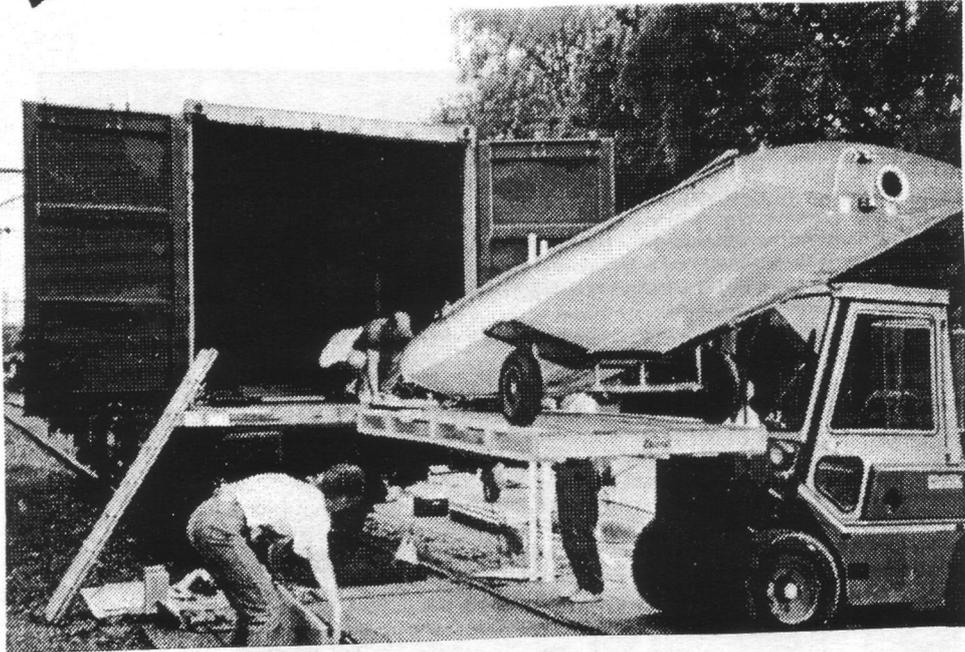
## Über den grossen Teich



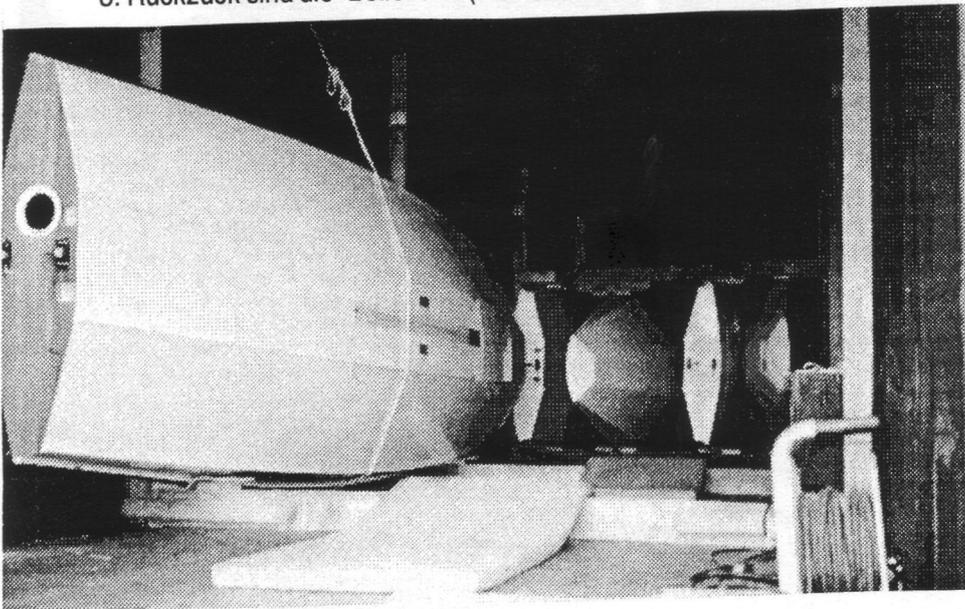
1. Bahnhof Niederurnen im Glarnerland: ein Container und 7 Feuerbälle



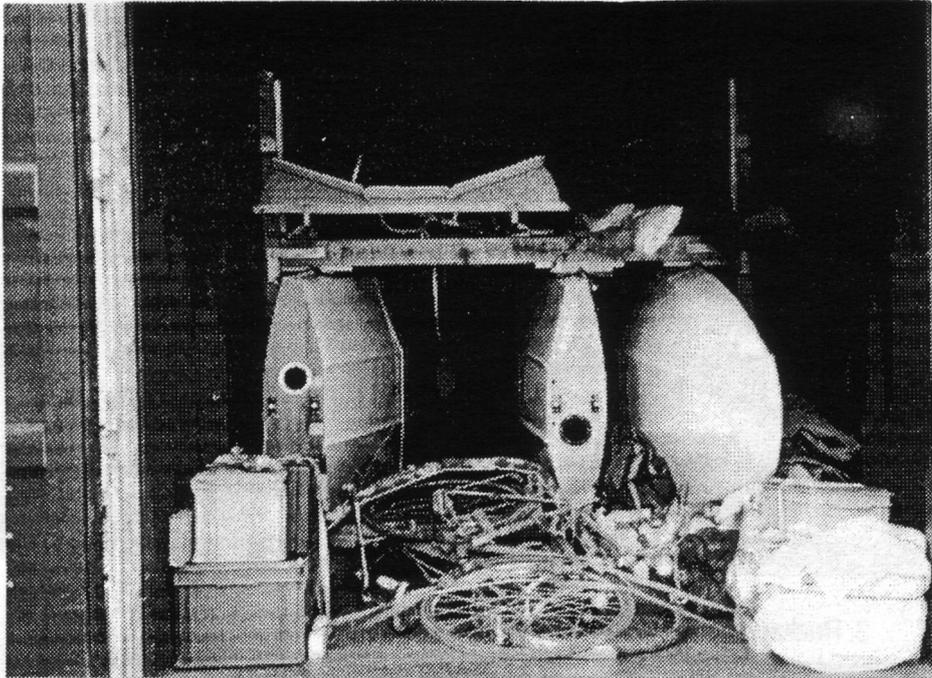
2. Zuerst ein Holzgestell für den festen Halt...



3. Ruckzuck sind die "Bölle" drin (oder beinahe ruckzuck)



4. Für 9 wirds reichen

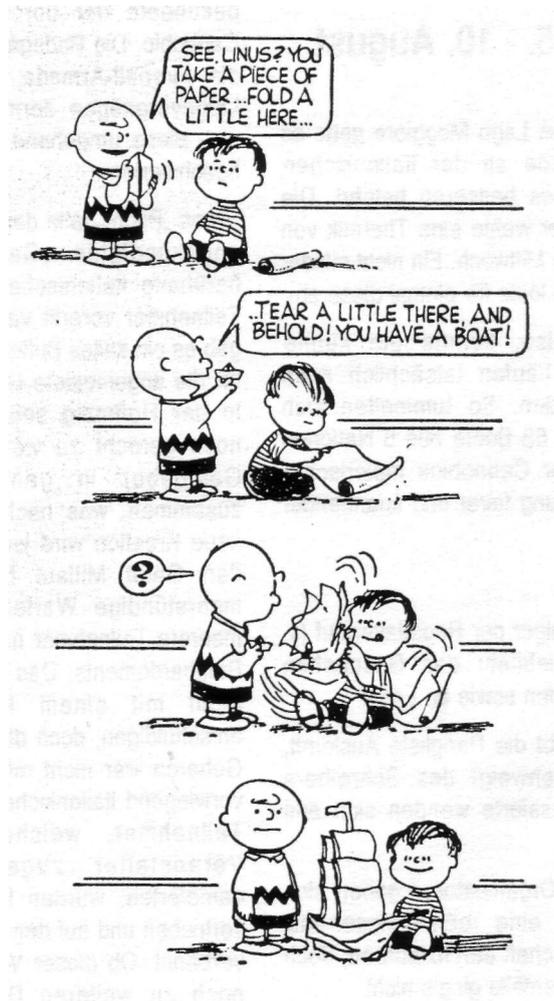


5. Die Fortsetzung erfolgte mit happy end !



## administratives

### message from the President:



..und übrigens, die GV der SFA ist am 11. Januar 1997!!!



## **Campionato Italiano 1996 Cannobio 5.-10. August**

Wer behauptet, am Lago Maggiore gebe es kaum Wind, wurde an der italienischen Meisterschaft eines besseren belehrt. Die ganze Woche über wehte eine Thermik von 2-4 Bft, ausser am Mittwoch. Ein nicht minder kräftiger Nordwind löste für einmal diese ab.

Kein Wunder also, konnte die kühne Vorgabe von 9 Läufen tatsächlich auch eingehalten werden. So tummelten sich jeden Nachmittag 63 Boote aus 5 Nationen auf dem See, vor Cannobios malerischer Kulisse, in Erwartung fairer und spannender Wettkämpfe.

Zu reden gab weniger der Regattaverlauf (s. Rangliste) als vielmehr das Geschehen zwischen den Läufen sowie an Land.

Ueber ersteres gibt die Rangliste Auskunft, über letzteres schweigt des Schreibers Höflichkeit; Interessierte wenden sich ans Buschtelefon!

Die italienischen Organisatoren gaben sich zwar alle Mühe, eine reibungslose und attraktive Meisterschaft durchzuführen, doch ganz ohne Zwischenfälle ging's nicht.

Nicht dass unfaire Bedingungen auf dem Wasser geherrscht hätten - nein, das klappte einwandfrei. Dafür war der Seglclub

Maccagno zuständig. Etwas Mühe bekundete der durchführende Klub von Cannobio. Die Badegäste fühlten sich durch die Fireball-Armada in ihrem Bade- und Liegevergnügen dermassen gestört, dass sich diese umgehend beim Verkehrsverein beschwerten.

Etwas „Pech“ hatte der Veranstalter mit dem angekündigten „Gala-Diner“. Auf die berühmte italienische Pasta warteten die Teilnehmer vorerst vergebens. Stattdessen gab es ein kaltes Büffet, das bei weitem nicht für die angemeldete Gästeschar ausreichte. In der Hoffnung seiner Reputation doch noch gerecht zu werden, trommelte der Gastgeber in ganz Cannobio alles zusammen, was nach Pasta ausah - die neue Kreation wird jedoch kaum Einzug in den Gault Mitlaut halten können. Die mehrstündige Wartezeit vertrieben sich mehrere Teilnehmer mit „unflätigen“ Kraker-Bombardements. Das lässt sich zwar auch nicht mit einem knurrenden Magen entschuldigen, doch die Quittung für dieses Gebaren war nicht minder bedenklich: Die vorwiegend italienischen und tschechischen Teilnehmer, welche auf einer vom Veranstalter zugewiesenen Wiese campierten, wurden kurzerhand von dort vertrieben und auf den öffentlichen Parkplatz verbannt. Ob dieser Vorfall am letzten Tag noch zu weiteren Diskussionen Anlass gegeben hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich gehörte zu dem stattlichen Teil der Teilnehmer, welcher aus Termingründen

bereits am Freitagabend abgefahren ist -  
der Veranstalter beharrte auf einer  
Rangverkündigung am Samstag.

In einem Satz zusammengefasst: Seglerisch  
„okay“, organisatorisch „na ja“, und  
gewonnen haben die gleichen.

SUI14494

Italian National Results 1996, Lago Di Maggiore

1	SUI	14376	MOSER ERICH	MOSER RUEDI	8
2	GBR	14474	RUSH TIM	DAVIES PAUL	21
3	SUI	14377	HOFSTETTER MARCUS	KREIG NELLY	26
4	ITA	14493	SCALMANA GIOVANNI	SCALMANA MASSIMO	39
5	CZE	14567	KRIZEK DAVID	SUAB VALDEMAR	44
6	CZE	14056	SKOREPOVA EVA	THORMAN JOHN	45
7	CZE	14351	MYSLIK VLADIMIR	MYSLIK JAN	55
8	CZE	14486	NEVMANN LUKAS	CIKRT TOMAS	55
9	ITA	12781	STEFANNI LUCA	BORZANI STEFANO	56
10	CZE-	14552	MUSIL THOMAS	ROCEK ROMAN	62
11	FRA	14398	BAINES JENNY	GREEN MALCOLM	71
12	ITA	14301	FORNI ALESSANDRO	RESTUCCIA ANTTONELLO	72
13	CZE	14492	PETR SKLENAR	WINKLER PARVEL	82
14	ITA	14308	ZANA CESARE	CARATTONI MARCO	93
15	CZE	13422	VERNER JAROSLAV	RAD AN VLADYKA	98
16	ITA	14380	CAPIZZI ENRICA	CAPIZZI ANTONIO	101
17	ITA	14382	CAFFARENA FRANCO	CAFFARENA ZINO	105
18	SUI	14494	CENTAZZO DANIELA	MAURER HANSPETER	108
19	ITA	14548	SCIALPI ANTONIO	ORLANDI STEFANO	108
20	ITA	14582	STROBINO ARIBERTO	BELTRANDO STEFANO	115
21	SUI	14521	ERB SUSANNA	ERB STEFAN	125
22	ITA	14431	DINALE MASSIMO	DE BERNARDIS LUCA	127
23	ITA	13121	GALLETTI FERNANDO	GARIBALDI FAUSTO	140
24	ITA	14541	CAFFARENA PAOLO	BARETTI FILIPPO	146
25	ITA	1556	BRESCIA PAOLO GIULIO	BIGI GIORGIO	162
26	ITA	14009	MONOSILIO PAOLO	LO MASTO GIANFILIPPO	163
27	ITA	13767	BRESCIA GIOVANNI	ZERBONI ROBERTA	174
28	ITA	14303	BELLOMO FEDERICO	LO MENZO ROBERTA	175
29	ITA	14371	MARTUCCI FEDERICO	FESTA VINCENZO	177
30	ITA	14151	MANZI LUCA	ANNESE ALFREDO	189
31	ITA	14441	VOHWINKEL ALEXANDRE	CAPIZZI MARCO	193
32	ITA	12754	ZANONE GIUSEPPE	ZANONE ERIKA	193
33	ITA	13754	MATTEA VITTORIO	MONTAN ÀRA LUCA	203
34	ITA	14010	MARINO SANTE	SEPICACCHI LUCIANO	208
35	ITA	14453	LAVELLI RENATO	LAVELLI ELENA	217
36	ITA	13496	MEZZASALMA ALESSAN	CAROTA FABRIZIO	220
37	CZE	14438	PRUOHA ALEXANDER	KRAL JIRT	223
38	ITA	14439	MONOSILIO M LETIZIA	TANDOI PASQUALE	225
39	CZE	13383	HAJEK MILAN	SMENTANIA ZOLENER	235
40	ITA	1430	MAZZELLA WALTER	BERGADANO ETTORE	250
41	ITA	14596	PALERMI FABIO	NOVAZIO ALESSANDRO	263
42	ITA	13118	BORDON ZANILLO	MOLINO SARAH	267
43	ITA	12518	MUSSO ENRICO	MUSSO ALBERTO	271
44	ITA	14309	VE NE STEFANO	OLLEARO VALENTINA	273



## occasionen

---

**Z13756** 1986 Kunststoff, Deck und Unterwasser neu überholt; schnelles Einsteigerboot. Bootsdecke, Trapezgurt, Slipwagenl Satz Segel, 1 Spi, Mast M7 Superspar,  
Preis: Fr. 6700 - Rolli auf Anfrage

Thomas Garötschi,  
Aebistr/38,2503 Biel.  
032256545

Fireball Buchle, construction en bois contieplacque, lere mise en circulation 1.1.78, Etat tres bon, on peut dirctement naviguer avec, mat proctor, voile 1 pair + spi,  
prix: 6000.-- ä discuter

Ellan Francois  
**Peter Benoitlaan 33**  
3010Kessel-LO(Louvain)  
Belgique  
**Tel: 0032 16 258331**



Z 14078 Duvoisin, coque époxy, pont bois refait, excellent bateau de régate, 3 jeux de voiles, 2 spis, 2 mats, baches, remorque de mise à l'eau. Prix: à discuter

Michel et Laurent Grob  
Creux-du-Sable 10  
2013 Colombier  
Tél.: 038 41 1663

USA 13277 DUNCAN Schaefer, 1985 (Holz; Mahagonideck), sehr gutes Regattaboot; neuer Mast (Superspars 1995); Unterwasserboot blau 1994, Deck 1993 neu gespritzt, 1 Satz Segel, Wasserungsrolli, Preis Fr. 3800.-

Maya Suter,  
Grossholzweg 19, 3073 Gümligen,  
P031 951 29 69, G031 631 2395

GER 13111 Holz (Mahagoni) 1982, sehr gut erhalten, 1995/96 überholt; **schnelles Regattaboot**, Top 10 Swiss Cup 95; neue Beschläge, alle Trimmöglichkeiten, Mast M7, Baum Superspar neu, Minimalgewicht; div. Zubehör, Preis Fr. 3500.-

Jörg Rennecke/Beate Fechtner,  
Schillerstrasse 2a,  
D-69221 Dossenheim,  
P0049 6221861503,  
D0049 6221424537

Z13005 Holz (Buchle, Arbon) 1980; gepflegt; 1 Satz Segel (neuere); inkl. Strassentrailer, Slipwagen, diverses Zubehör. Preis nach Vereinbarung (ca. Fr 3500.-)

Catherine Martz,  
Daxelhoferstr. 15 a, 3012 Bern,  
P031 302 29 30, G031 901 0536

Z12139 Holz (Buchle, Arbon) 1979, 2 Segelsätze (G, F, Spi), Slipwagen, Strassentrailer (Schraff) Persening. Preis nach Vereinbarung (ca. Fr. 3500.-)

Andreas Burri,  
Pelikanstrasse 3, 6004 Luzern,  
G01 257 51 14, P041 3667 44

**Fireball** komplett mit Rolli + Trailer, 2 Satz Segel (1 Satz neu), Oberblache defekt, Preis Fr. 3000.-

Renate Kunz, 8820 Wädenswil,  
P01 780 66 50, N 077 93 85 50

Z11971 Buchle, Holz, Jg 1978, guter Zustand, Mast Proctor, 2 Satz Segel, Ober- Unterblache, Harbeck B 250 Strassentrailer mit Slipwagen, div. Zubehör. ca. Fr. 3700.-

Agnes Kobel,  
Traffeletweg 3, 3006 Bern,  
P031 351 73 44

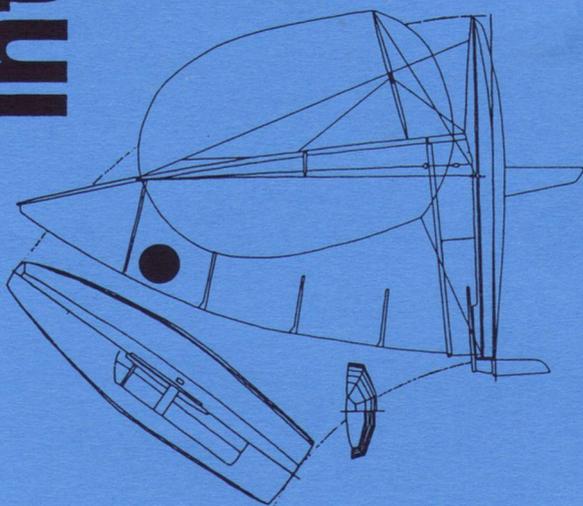
**Fireball** (11852 ?), retapé en 1994, bon état, avec bache, chariot de mise à l'eau, culotte de rappel, du matériel de rechange, place à Estavayer-le-lac Prix Fr. 2000.-

Alain Tissot, Rte du Coteau 33,  
1752 Villars-sur-Glâne,  
P037 41 62 16

**Gesucht Fireball** neueren Datums (ab 14200), Kunststoff

Patrik Trüb,  
Einsiedlerstr. 155, 8810 Horgen,  
P01 725 82 40, G01 725 78 78

# international Fireball



Gewicht: 79.4 kg  
Länge: 4.93 m  
Segel: 13 m<sup>2</sup>

Breite: 1.40 m  
Spi: 13 m<sup>2</sup>

über 14400 Boote weltweit

## Friendly ...

Faire Wettkämpfe, freundschaftliche  
Atmosphäre...  
Trainings mit heissen Tips und  
Tricks der Cracks verhalfen zu  
unvergleichlichem Segelspass  
und Regatta-Erfolg...

## Fun ...

Leichtes Handling zu Wasser  
und zu Land...  
Geschicklichkeit zählt mehr als  
rohe Kraft...  
Gemischte Crews segeln erfolgreich  
selbst auf höchstem Niveau...

## Fast ...

Sein geringes Gewicht gibt ihm  
die explosive Spritzigkeit...  
Sein flacher Gleittrumpf lässt ihn  
über die Wellen fliegen...

PP  
3012 BERN

Adressberichtigungen an:  
Swiss Fireball Association  
Tössfeldstr. 61  
8406 Winterthur